

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Land heißt Heimat.  
Ob ich es wiedersehe? Meine Heimat ist die Staffel.  
Ich will die alte Heimat wiedersehen. Einmal noch.  
Im Abendsonnenschein, wenn die Berge glühen und der See  
leuchtet, und wenn die blauen Abendschleier niedersinken.  
Einmal noch.  
Wann?

1. 8. 18. Es ist gegen 1 Uhr mittag. Wir sitzen noch im Kasino und wollen gerade zum Fliegen aufbrechen, da hören wir draußen ein Gebraus und Gedröhn und im gleichen Augenblick Bombeneinschläge und M. G.-Feuer.

Der Engländer greift unseren Platz an.

Wir stürzen hinaus und sehen ein wildes Durcheinander von englischen Maschinen in der Luft. Ungefähr zwanzig schwere Flugzeuge für Bombenwurf in 1000 Meter, und in niedrigster Höhe dreißig Einsitzer, die gerade unsere Flugzeugschuppen und Zelte mit Brandmunition und Handgranaten bearbeiten.

Der Angriff war bis ins Kleinste durchdacht und ausgeführt. Ein Teil der Einsitzer kreiste ständig über den Hallen und schoss mit Brandmunition. Einige unserer Flugzeuge, die startbereit draußen standen, brannten sofort hellauf. Ein anderer Teil beschoss die Wohngebäude und Unterstände. Andere waren in ständiger Nähe unserer Abwehr-M. G. und beobachteten jede Bewegung. Es war unmöglich, mit den Gewehren zu feuern. Machte einer von uns den Versuch, an das Ding zu kommen, so prasselten sofort von allen Seiten die Geschossgarben auf ihn herunter, und es war ein Wunder, daß niemand dabei verletzt wurde. Nur mein Hund, der bei allem dabei sein muß und mit zum M. G. sprang, bekam dabei einen leichten Streifschuß am Rücken.

Wir konnten nichts anderes tun, als zusehen.

Die Bombenflugzeuge luden ihre Last ab. Es dröhnte uns um die Ohren, und Dreck und Steine spritzten. Aber diese Dinger haben wenig Schaden angerichtet. Alles ging daneben, nur eine Bombe schlug in ein unbewohntes Haus und legte es in Schutt und Trümmer.

Desto wirkungsvoller arbeiteten die Einsitzer. Bei Jagdstaffel 23 ging eine große Halle in Flammen auf und brannte mit sieben Flugzeugen restlos nieder. Wie Hagelschauer prasselten die Geschosse auf die Häuser.